



Entsorgungs-Betriebe
der Stadt Ulm
Beschlussvorlage

ulm

Sachbearbeitung	EBU		
Datum	11.02.2011		
Geschäftszeichen	EBU *3 Zo		
Beschlussorgan	Betriebsausschuss Entsorgung	Sitzung am 23.03.2011	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 071/11

Betreff: Berichtswesen
Jahresbericht 2010

Anlagen: Auswirkungen der Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (Anlage 1) - wird als Tischvorlage in der Sitzung ausgelegt
Erfolgspläne der Betriebszweige (Anlage 2) - wird als Tischvorlage in der Sitzung ausgelegt

Antrag:

Der Betriebsausschuss nimmt den Jahresbericht 2010 zur Kenntnis.

Michael Potthast
Betriebsleiter

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 1, BM 3, ZS/F	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zuletzt wurde in der Sitzung des Betriebsausschuss Entsorgung vom 17.11.2010 (GD 408/10) ein Zwischenbericht über die Prognoseergebnisse für das Jahr 2010 gegeben. Aufgrund der Daten, die im Rahmen der laufenden Jahresabschlussbuchungen für das Jahr 2010 gemacht worden sind, können folgende Tendenzaussagen getroffen werden:

EBU gesamt

Das Jahr 2010 wird hauptsächlich durch folgende Ereignisse beeinflusst:

- Cross-Border-Lease Kanalnetz, Austausch des Erfüllungsübernehmers auf der Fremdkapitalseite, A-Seite
- Einführung der Blauen Tonne und Neuausschreibung Papierverwertung
- Der starke Winter Anfang des Jahres sowie der frühe Winter ab November
- Prüfungsergebnisse der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA)

Derzeit prognostizieren wir ein betriebliches Gesamtergebnis mit einer Unterdeckung von -1.140 T EUR. Dieser Betrag betrifft die Abwasserwirtschaft mit -2.120 T EUR, die Stadtreinigung mit -650 T EUR und die Wasserläufe/Wasserbau mit -30 T EUR. Der Bereich Abfallwirtschaft erwirtschaftet eine Überdeckung von 1.640 T EUR und der Fuhrpark von 20 T EUR.

Abwasserwirtschaft

Die Einnahmen aus den Abwassergebühren liegen unter den Planwerten (-450 T EUR). Wie in der Sitzung vom 17.11.2010 berichtet, sind hierfür hauptsächlich Korrekturen bei den befestigten Flächen der Niederschlagswassergebühr verantwortlich. Des Weiteren trägt eine planmäßige Rundungsdifferenz bei der Abwassergebührenkalkulation zur Nichterreichung der Planwerte bei. Die Nachforderung des Straßenentwasserungsanteils gegenüber der Stadt aus dem Jahr 2009 wirkt sich positiv aus (+160 T EUR), ebenso wie die Rückerstattung vom Zweckverband Klärwerk Steinhäule (+40 T EUR). Damit bewegten sich die Erträge 2010 ca. 170 T EUR unter Plan.

Wie in der Sitzung des Gemeinderats vom 16.02.2011 (GD 061/11) berichtet, sind beim Austausch eines Vertragspartners beim Cross-Border-Lease Kanalnetz im Jahr 2010 Gesamtkosten in Höhe von ca. 1,4 Mio. € entstanden. In Summe waren dies Beratungs- und Transaktionskosten (800 T EUR) und außerordentliche Aufwendungen (600 T EUR).

Durch die Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg sind die Zinsaufwendungen ebenfalls gestiegen (+480 T EUR). Da das Ergebnis dieser Prüfung Auswirkungen auf alle Betriebszweige hat, wird hierüber extra berichtet. Der außergerichtliche Vergleich zur Abwassergebühr mit einem Kunden belastet das Ergebnis des Jahres 2010 zusätzlich mit einem Betrag von 140 T EUR (GD 416/10).

Insgesamt wird deshalb eine Unterdeckung in Höhe von -2.120 T EUR erwartet.

Wasserläufe/Wasserbau

Die Aufwendungen können geringfügig unter Plan abgewickelt werden (-10 T EUR). Bei den Erträgen gibt es aktuell eine Deckungslücke von 40 T EUR für den Ersatz von Personalausgaben. Dieser wurde bisher immer von der Stadt getragen.

Insgesamt wird mit einer Unterdeckung in Höhe von -30 T EUR gerechnet.

Abfallwirtschaft

Auf der Einnahmenseite werden die niedrigeren Gebühreneinnahmen (-130 T EUR) durch erhöhte Einnahmen bei den Verkaufserlösen aus Schrott (+120 T EUR) und Altholz (+100 T EUR) mehr als abgedeckt. Zusätzlich erfolgte eine Rückerstattung vom Zweckverband TAD (+260 T EUR).

Im Bereich des Papiers konnte durch einen Vergleich mit einem früheren Lieferanten (GD 404/09) ein positives Ergebnis erzielt werden (+180 T EUR). Durch gute Ausschreibungsergebnisse im Bereich der Papierverwertung und durch einen Anstieg der Papiermenge konnte auf der Ertragsseite der Wirtschaftsplan deutlich überschritten werden (+550 T EUR). Diesen Mehrerlösen standen auf der Ausgabenseite höhere Aufwendungen bei Personalkosten (+130 T EUR), Fuhrparkkosten (+110 T EUR) und Abschreibungen (+40 T EUR) entgegen.

Auf der Ausgabenseite führt die Fertigstellung der Oberflächenabdichtung der Deponie Eggingen zu Einsparungen bei der Instandhaltung von Betriebsanlagen (-110 T EUR). Durch die Sammlung des Papiers mit eigenem Personal ab 01.05.2010 und durch günstige Ausschreibungsergebnisse konnten die Verwertungskosten gegenüber Plan reduziert werden (-470 T EUR). Aufgrund der erstmaligen Abgrenzung im Bereich der Verwaltungskostenbeiträge sind Mehrkosten entstanden (+100 T EUR). Die Zinsausgaben sind ebenfalls gefallen (-440 T EUR). Dies ist hauptsächlich auf die bereits erwähnte Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg zurückzuführen.

In Summe kann mit einem positiven Ergebnis von +1.640 T EUR gerechnet werden.

Stadtreinigung

Der strenge Winter im Frühjahr 2010 wurde durch einen mindestens genauso strengen Winter in den Monaten November und Dezember 2010 ergänzt. Dies hat zu wesentlichen Mehrausgaben gegenüber Plan geführt. Im Detail sind folgende witterungsbedingte Mehrausgaben angefallen: Streumaterial (+280 T EUR) und Fremdleistungen (+330 T EUR) sowie Mehrleistungen des Fuhrparks (+80 T EUR). Diesen Mehrausgaben stehen geringere Personalkosten (-30 T EUR) entgegen, da Personal der Stadtreinigung bei der Ausfuhr der Blauen Tonnen behilflich war.

Insgesamt ergibt sich eine Unterdeckung gegenüber Plan von -650 T EUR.

Fuhrpark

Witterungsbedingt und durch die Einführung der Blauen Tonne gab es bei den Erträgen eine positives Ergebnis (+160 T EUR) für den Fuhrpark. Beim Verkauf der Altfahrzeuge konnte ebenfalls überplanmäßige Erlöse erzielt werden (+50 T EUR).

Auf der Aufwandsseite sind gestiegene Treibstoffkosten (+90 T EUR) sowie erhöhte Reparatur- und Ersatzteilkosten (+60 T EUR) festzustellen. Auch die Personalkosten (+20 T EUR) und die Kosten für Zinsaufwendungen (+20 T EUR) liegen leicht über Plan.

Es wird ein leicht positives Ergebnis von +20 T EUR erwartet.

Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg

Die GPA war im September und Oktober 2010 zur routinemäßigen Prüfung bei den Entsorgungsbetrieben der Stadt Ulm. Der verantwortliche Prüfer hat festgestellt, dass bei der Ermittlung der Zinsverteilung auf die Betriebszweige schon seit dem Jahr 2000 nur die Zugänge der Rückstellungen für Deponiefolgekosten berücksichtigt wurden. Diese Vorgehensweise wurde bei der letzten Prüfung im Jahr 2005 durch die GPA nicht beanstandet. Zur richtigen Darstellung der Kapitalbindung ist aber die komplette Höhe der Rückstellungen einzubeziehen.

Da es sich bei der Rückstellung für Deponiefolgekosten inzwischen um eine Rückstellung mit knapp über 10 Mio. EUR handelt, hat dies eklatante Auswirkungen auf die Zinsverteilung auf die Betriebszweige. Dies spiegelt sich bei den Zinsausgaben im Bereich Abwasserwirtschaft und

Abfallwirtschaft wieder. Die Auswirkungen im Detail werden zur Sitzung des Betriebsausschusses vorgestellt.

In der Sitzung des Betriebsausschusses vom 23.03.2011 werden die Ergebnisse je Betriebszweig, entsprechend dem dann gültigen Bearbeitungsstandes des Jahresabschlusses 2010, dargestellt. An diesem Tag wird dann auch eine Tischvorlage mit den ausführlichen Zahlen vorgelegt.